

XI.

Chronik des Vereins

für

Geschichte und Alterthumskunde Westfalens.

I. Abtheilung Münster.

Zu ordentlichen Mitgliedern wurden seit unserer jüngsten Mittheilung — S. 375 des vorigen Bandes der Zeitschrift — aufgenommen die Herren:

Albers, Joseph, Kaufmann in Münster.

Dr. Berenken, Obergerichtsanwalt in Meppen.

Dr. Bosmann, Weihbischof und Domdechant in Münster.

Brinkmann, Erzieher beim Fürsten Lichnowsky.

Busch, Justizrath in Münster.

Herzog v. Croy, Durchlaucht, in Dülmen.

v. Detten, Rentmeister in Münster.

Edelbrock, Carl, Kaufmann in Münster.

Feldhaus, Pfarrer in Borghorst.

Dr. Friedländer, Archivsecretär in Münster.

Geißler, Domänenrath in Erwitte.

Heynck, Pfarrer in Rhede.

Holtkamp, Wilh., Kaufmann in Münster.

Dr. Kappes, Arzt in Coesfeld.

Lorenz, Kaplan in Lüdinghausen.

Dr. Meinhold, Gymnasiallehrer in Münster.

Neteler, Vicar auf Loburg.

Dr. Nitschke, Professor in Münster.

Nordhoff, Architekt in Münster.

Parmet, Divisionspfarrer in Berlin.

Primavesi, Gewerke auf St. Mauritz.

Proppert, Rector in Emsdetten.

Rintelen, Regierungs-Assessor in Arnberg.

Dr. Rolfs, Domvicar in Münster.

Dr. Scheffer-Boichorst in München.

Speith, Apotheker in Delde.

Straeter, Albert, Kaufmann in Rheine.
 Tecklenborg, Schreinermeister in Münster.
 Triep, Anton, Kaufmann in Ahaus.
 Uppenkamp, Pfarrer in Burgsteinfurt.
 Weddige, Auscultator in Münster.
 Wegerhoff, Caplan in Ahaus.
 Dr. Wilms, Medicinal-Assessor in Münster.

Von der Paderborner Abtheilung trat in die unsrige über Herr Pfarrer Stahm in Ahaus.

Dagegen verloren wir durch Austritt die Herren:
 Bisping, Gymnasiallehrer in Münster.
 Borggreve, Regierungs- und Baurath in Wiesbaden.
 Brunn, Amtmann auf Wienbeck.
 Dr. Janssen, Professor in Frankfurt a/M.
 Kiskemper, Kaplan in Lette.
 Lageman, Kaufmann in Münster.
 Müller, Regierungs- und Schulrath in Münster.
 Rolinck, Pfarrdechant in Freckenhorst.
 Dr. Schneider, Arzt in Recklinghausen.
 Steilberg, Regierungs-Assessor in Magdeburg.
 Tabouillot, Gerichtsdirector in Münster.
 Tümler, Rechtsanwalt in Rheine.
 Tüshaus, Maler in Düsseldorf.
 Bennemann, Kreisrichter in Rheine.
 Wohlmuh, Photograph in Münster.
 Zumbroock, Rentner in Münster.

Ferner durch den Tod die Herren:

Canzleirath Geisberg in Münster.
 Maurermeister Gering in Münster.
 Kaufmann Schütte in Münster.
 Appell.-Ger.-Rath Weymann in Münster.

Außer dem Curator, drei Ehrenmitgliedern und einem Correspondenten zählt unsere Abtheilung jetzt 224 ordentliche Mitglieder: eine Zahl, welche bis dahin noch nicht erreicht war.

Von den verstorbenen Mitgliedern muß hier des Herrn Canzleirathes Geisberg besonders gedacht werden; denn er gehörte zu den ersten Mitgliedern des Vereines, stand sechs Jahre lang als Director der Münster'schen Abtheilung an der Spitze desselben und widmete ihm bis in sein höchstes Alter das lebhafteste Interesse.

Caspar Geisberg wurde am 29. Sept. 1782 zu Münster geboren, besuchte das dortige Gymnasium und studirte an der dortigen Universität die Jurisprudenz. 1802 trat er beim Gerichte ein, widmete sich seit 1806 der Advocatur und wurde 1816 Archivar und Ingrossator beim damaligen Oberlandesgerichte zu Münster. Im Jahre 1851 wurde er auf seinen Antrag pensionirt und erhielt den Titel «Kanzleirath». Es war ihm vergönnt, noch beinah siebenzehn Jahre in ruhiger Muße zu leben, bis er am 28. Mai 1868 friedlich verschied. Unsere Zeitschrift enthält zwei größere Aufsätze aus seiner Feder: im 12. Bde «das Leben des Grafen Gottfried von Cappenberg und seine Klosterstiftung»; im 17. Bde «über den Handel Westfalens mit England im Mittelalter». Im Nachlasse des Verstorbenen befindet sich u. A. eine umfangreiche Abhandlung über «Livland und seine Beziehungen zu Westfalen», deren baldige Veröffentlichung durch den Druck in Aussicht steht. Wie der Verstorbene unserm Verein stets ein förderndes Interesse bewahrte, so wirkte er auch anregend und theilnehmend in allen Kreisen, welche das Leben und die wissenschaftlichen Bestrebungen seiner Zeit ihm boten. Mit besonderer Vorliebe widmete er seine Muße in früheren Jahren philosophischen Werken, daneben der kunstwissenschaftlichen und geschichtlichen Literatur: Gebiete, die er auch noch in späterer Zeit und in seinen letzten Lebensjahren, wo zunehmende Schwerhörigkeit ihn mehr und mehr auf sich selbst beschränkte, mit fleißiger Aufmerksamkeit verfolgte. Dem entspricht es, daß er bei der Gründung des münster'schen historischen Vereins sowie des westfälischen Kunstvereins eifrig thätig war. Der Stadt widmete er seine Arbeit im Stadtverordneten-Collegium, als dessen Vorsitzender er mehrere Jahre fungirte. Eine edle Natur im vollsten Sinne des Wortes ist mit ihm aus unserer Mitte geschieden.

Die Versammlungen des Vereins (im Saale des Rheinischen Hofes) hatten ihren regelmäßigen Fortgang. Am 31. Oct. 1867 berichtete Herr Dr. Hechelmann zunächst über die Versammlung der Paderborner Abtheilung zu Lippstadt und hielt dann einen Vortrag über die Haskenau. Am 21. Nov. und am 12. Dec. besprach Herr Secr. Tibus die Grenzen der alten Diöcese Münster. Weiter hielt Herr Dr. Nordhoff am 2. Januar 1868 einen Vortrag über die Feste und Burgen des alten Westfalens, am 23. Jan. einen anderen über das Städtewesen im alten Westfalen. Am 13. Febr. unterhielt Herr Dr. Wormstall die Versammlung durch Mittheilungen über Römerspuren im südwestlichen Theile Westfalens. Münsterische Ereignisse und Zustände in den Jahren 1802 — 1806 waren der Gegenstand des

Vortrages den Herr Bibliothekar Guilleaume in den Sitzungen vom 5. März und 23. April hielt, zwischen welchen am 26. März und am 2. April der Unterzeichnete größere Theile der seitdem im vorliegenden Bande gedruckten Arbeit des Herrn Dr. Tücking über die Geschichte der Herren von Ahaus verlas. Eine Versammlung am 21. Aug. 1868 deputirte den Unterzeichneten zur Vertretung der diesseitigen Vereinsabtheilung auf der Generalversammlung der Paderborner Abtheilung zu Paderborn, an welcher außerdem von unsern Mitgliedern noch die Herren Prof. Dr. Junkmann aus Breslau, Nottarp und Wippo aus Münster Theil nahmen.

Demnächst wurden die Zusammenkünfte am 22. Oct. 1868 wieder eröffnet, und den versammelten Mitgliedern Berichte erstattet über die Paderborner General-Versammlung von Unterzeichnetem, über Nachforschungen und Funde auf dem Annenberge bei Haltern von Herrn Assessor Geisberg, worauf noch Herr Dr. Wormstall einige Alterthümer aus der Gegend von Borken vorzeigte. Dann sprach am 5. Nov. der Unterzeichnete über den Franziskaner-Observanten P. Dietrich Kölde von Münster und dessen «Spiegel der Christenleute», am 26. Nov., 10. Dec. und 21. Dec., sowie am 21. Jan. 1869 Herr Dr. Parmet über das Leben und die Schriften Rudolf's von Langen, am 18. Febr. und am 4. März Herr Bibliothekar Guilleaume über die erste Zeit der französischen Herrschaft in Münster (1806—1807). Am 10. und 23. Dec. erörterte zugleich Herr Assessor Geisberg den Fund und die Bedeutung der oben S. 359 beschriebenen Bronzeringe, während am 18. Februar Freiherr von dem Busche-Münch drei im Kreise Lübbecke gefundene Bronzetöpfe vorlegte und besprach. Dann folgten am 11., 17. und 23. März Vorträge des Herrn Assessor Geisberg über das Rathhaus zu Münster. Am 8. April gab Herr Archivsecretair Dr. Friedländer Mittheilungen zur Cultur- und Sittengeschichte Westfalens in den letzten Jahrhunderten, und schließlich sprach am 11. Mai der Unterzeichnete über St. Katharina und das Rad von Dsnabrück.

Die Versammlung vom 23. December 1868 beschloß die Feier eines Stiftungsfestes für unsere Vereinsabtheilung, zu welchem dann sämtliche Mitglieder durch Circular eingeladen wurden. Zu demselben versammelten sich am Abende des 6. Januar 1869 gegen 40 Vereinsgenossen, theils hier Ansässige theils Auswärtige, in dem festlich decorirten Saale des Rheinischen Hofes, für welchen Herr Maler Görke einen dem gemüthlichen Charakter des Festes entsprechenden bildlichen Schmuck geliefert hatte. Prof. Junkmann sprach von Breslau aus der Ver-

sammlung durch ein Telegramm Gruß und Theilnahme aus. Während des Mahles folgten den einleitenden Worten des Vorsitzenden zwischen ernstern Trinksprüchen historisch-humoristische Vorträge der Herrn Assessor Geisberg, Dr. Hechelmann, Dr. Hülskamp, Dr. Parmet und Dr. Wormstall in Prosa wie in Versen, deren letzter von selbst zu Gesang und Musik überleitete. So verlief der Abend in froher und anregender Stimmung zur Befriedigung aller Theilnehmer, hoffentlich der erste in einer langen Reihe, die ihm in gleicher oder ähnlicher Weise folgen mögen.

Zunächst ist nämlich für den Herbst dieses Jahres eine in Münster abzuhaltende Tagesversammlung in Aussicht genommen. Für diese sollen wichtigere und interessantere Gegenstände unserer Sammlungen, verbunden mit anderweitig zugänglichen Alterthümern der Geschichte und der Kunst, in übersichtlicher Ordnung ausgestellt werden. Das Nähere hierüber, wie über Tag und Ordnung des Festes, muß einem Circulare vorbehalten bleiben.

Am 17. März fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Nachdem die Generalversammlung den Unterzeichneten für das nächste Triennium wieder zum Director gewählt hatte, erklärten sich auf dessen Wunsch die übrigen Mitglieder zur weiteren Uebernahme der bislang von ihnen besorgen Geschäfte bereit, so daß also auch forthin Dr. Hülskamp das Secretariat versehen, Assessor Geisberg das Museum, Goldarbeiter Wippo das Münzcabinet besorgen, Kaufmann Nottarp die Rendantur wahrnehmen wird. Die Verwaltung der Bibliothek übernahm Herr Dr. Parmet.

Von dem durch den Herrn Geh. Archiv-Rath und Königl. Staats-Archivar Dr. Wilmans bearbeiteten Westfälischen Urkundenbuche wurde das dritte Heft der ersten Abtheilung des dritten Bandes vollendet. Dasselbe führt die Urkunden des Bisthums Münster bis zum J. 1300. Das so reichhaltige wie nach den verschiedensten Seiten wichtige Quellenmaterial zur münsterschen Geschichte des 13. Jahrhunderts, welches in dieser Abtheilung jetzt zum ersten Male gesammelt, zum größten Theile zum ersten Male veröffentlicht ist, umfaßt auf 110 Quartbogen 1684 Urkunden und Urkundenauszüge. Durch die fleißige und mühsame Bearbeitung, welche Herr Dr. Wilmans in seinen Anmerkungen diesem Materiale widmete, und für welche der Verein seinen aufrichtigsten Dank hier auszusprechen nicht unterlassen kann, ist die Benutzung desselben für wissenschaftliche Arbeiten bedeutend erleichtert. Um die Anschaffung dieser Quellensammlung möglichst zu erleichtern, ihre Benutzung, und damit

die Pflege unserer vaterländischen geschichtlichen Forschung nach Kräften zu fördern, hat der Verein, den früheren Ansätzen entsprechend, auch für dieses dritte Heft einen im Vergleich zu dem Preise ähnlicher Publicationen billigen Preis festgestellt: 1½ Thaler für Vereinsmitglieder, 2 Thaler für Nichtmitglieder. Sämmtliche drei Hefte der Urkunden des Bisthums Münster von 1200—1300 kosten also für Vereinsmitglieder 4½ Taler, für andere Käufer 6 Thaler.

Was nun die Fortsetzung des Urkundenbuches angeht, so ist aus einer Anzahl von handschriftlichen Quellen, die durch Herrn Geh. Archiv-Rath Dr. Wilmans erst während des Druckes der bisherigen Hefte theils aufgefunden, theils der Benutzung gewonnen wurden, noch eine Nachlese von Urkunden des Bisthums Münster zu halten, die an 150 Nummern ergeben mag. Daher wird zunächst ein viertes Heft derselben Abtheilung diesen Nachtrag veröffentlichen, zugleich aber auch aus der Feder des Herausgebers eine längere Einleitung über das gesammte dann vorliegende urkundliche Material für die Geschichte des Bisthums Münster während des 13. Jahrhunderts bringen, und damit die von den Herrn Archivsecretair Dr. Friedländer in Münster und Dr. Beltman in Osnabrück verfaßten Register verbinden. Die bereits abgeschlossenen Vorarbeiten für den erwähnten Nachtrag führten die Herrn Dr. Friedländer und Dr. Nordhoff aus.

Die zweite Abtheilung desselben Bandes wird die dem 13. Jahrhundert angehörigen Urkunden des Bisthums Paderborn veröffentlichen. Da hiefür die Vorarbeiten wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht werden mußten, beschloß unsere Versammlung vom 4. März d. J., dem Antrage des Herrn Dr. Wilmans entsprechend, dieselbe in der früheren Weise fortsetzen zu lassen, und bestimmte insbesondere, daß in Verbindung mit der Paderborner Abtheilung bei dem Königl. Oberpräsidium beantragt werden solle, aus dem Regestenfond des Vereins auch jetzt für diese Arbeiten die früher gewährte Vergütung anzuweisen. Auf die Eingabe der beiden zeitigen Directoren des Vereins genehmigte der Königl. Oberpräsident Dr. von Duesberg, Excellenz, diesen Beschluß und die Ueberweisung der betreffenden Arbeiten an Herrn Dr. Nordhoff. So ist dieser seit dem 1. April d. J. in früherer Weise für die Zwecke des Vereins auf dem hiesigen Königl. Staatsarchive thätig, und es wird der Druck der Paderborner Urkunden nach Vollendung des vierten münster'schen Heftes unverweilt begonnen werden können, zumal da die Bearbeitung eines beträchtlichen Theiles der ein-

schlägigen Urkunden vom Herrn Dr. Wilmans bereits vollendet ist.

In der Versammlung vom 2. Jan. 1868 kam die Anlegung einer archäologischen Karte für Westfalen in Vorschlag. Nach längerer Discussion wurde beschlossen, daß durch den Vorstand des Vereins die für die Geschichte als wichtig erkannten Localitäten, Funde und dgl. in eine große Karte Westfalens eingetragen werden sollten. Für die Berathung über die Art und Weise der Ausführung dieses Beschlusses wurde eine Commission gebildet, bestehend aus dem zeitigen Director der Vereinsabtheilung und den Herrn Assessor Geisberg, Architect Hertel, Dr. Hechelmann und Dr. Nordhoff. In der Versammlung vom 5. März berichtete Herr Geisberg über die Berathungen der Commission und legte Namens derselben folgende Anträge vor:

«Der Verein hat beschlossen, Spezialkarten Westfalens zu beschaffen und mittelst besonderer Typen in denselben betr. Orts Notizen über den Befund einzelner Vertlichkeiten, über dort vorgefallene geschichtliche Ereignisse, Funde von Alterthümern, Münzen, Merkwürdigkeiten u. A. eintragen zu lassen. Bei diesem Beschlusse ging der Zweck dahin, jene Vertlichkeiten, an welche irgend ein historisches oder culturhistorisches Interesse sich knüpft, in Lage und Beschaffenheit zu fixiren, dabei das Andenken der dem Gedächtnisse der Mitwelt mehr und mehr entschwundenen Thatsachen und Ereignisse zu sichern und topographisch eine feste Grundlage für die Geschichte unseres Landes, namentlich der älteren Zeit, zu gewinnen.

«Zur Erreichung dieses Zweckes und zur Ausführung jenes Beschlusses hat Ihre Commission Ihnen folgende Vorschläge zu machen:

«1. Es werden über sämtliche westfälische Lande die betreffenden Blätter der Generalstabskarte angeschafft, numerirt und zu einem Atlas verbunden.

«2. Folgende Bezeichnungen — Kirche, Kloster, Haus, Burg, Mühle, Brücke, Kreuz, Münzen, Urnen, Waffen, Lager, Menschenknochen, Thierknochen, Gräber, Schmucksachen, Gerichtsstätten, Grenzen — sind nach vorliegendem Schema in *Stempeln* abzubilden, um mittelst *Rothdrucks* in die Karten eingetragen zu werden.

«3. Sämmtliche Mitglieder des Vereines sind in der Zeitschrift und sonst aufzufordern, über geschichtlich denkwürdige Localitäten ihrer Heimath, über Funde und Entdeckungen von Alterthümern und Kunstgegenständen dem Vereine baldmöglichst Mittheilung zu machen.

«4. Der Vorstand des Museums wird über alle derartige Mittheilungen und Berichte geordnete Acten anlegen, aus denselben kurze Notizen in ein Sachregister nach Maßgabe der obigen typischen Bezeichnungen, ebenso in ein alphabetisch anzulegendes Ortsregister eintragen, endlich dieselben, sofern sie gehörig constatirt worden, mittelst der Typen durch Rothdruck in die Karten einzeichnen.

«5. Es bleibt vorbehalten, aus den in den Acten constatirten Nachrichten und Thatfachen späterhin ein topographisches Lexicon, aus dem in die Karte niedergelegten Materiale eine Specialkarte für die Geschichte Westfalens zu entwerfen».

Im Laufe der Discussion wurden als Gegenstände, auf deren Eintragung in die Karte Bedacht zu nehmen sei, noch ferner vorgeschlagen: Schlachten, Belagerungen, Wege, Bäume. Auch diese wurden angenommen und die Zeichen dafür festgestellt. Mit dieser Erweiterung erhob die Versammlung die vorliegenden Anträge der Commission zum Beschlusse. Daran reihte sich der weitere Beschluß: «Die Paderborner Abtheilung zu ersuchen, auch ihrerseits dieselbe Karte anlegen und in dieselbe gleichartige Eintragungen veranlassen zu wollen. In Folge dessen legte Unterzeichneter diesen Plan der Versammlung zu Paderborn vor, welche ihn, über wenige Punkte eine nähere Verständigung vorbehaltend, acceptirte.

Nachdem die Paderborner Abtheilung auf der genannten Versammlung beschlossen hatte, forthin die Arbeiten, welche in die Zeitschrift des Vereins Aufnahme finden, mit 2 Thalern für den Bogen zu honoriren (jedoch nur unter Berechnung von vollen Bogen): entschied sich auch die diesseitige Abtheilung auf der Versammlung vom 22. October 1868 für das gleiche Verfahren, jedoch mit der Abänderung, daß den Verfassern der betreffenden Arbeiten entweder 2 Thaler für den Bogen als Honorar oder aber 200 Separatabzüge der Aufsätze zu beliebiger Verwendung offerirt werden sollen.

Im Mai 1869 veranstaltete der Verein Nachgrabungen auf der sog. Haskenau, dem Hügel auf der von Ems und Weser bei ihrem Zusammenflusse eingeschlossenen Winkel, 2 Stunden nordnordöstlich von Münster, der, von drei tiefen concentrischen Gräben umgeben, selbst ohne Zweifel zum Theil aus dem innersten und tiefsten derselben aufgeschüttet, die Forschung schon lange herausforderte, nach und nach durch bunte Erzählungen, wie von vorhandenen Verliesen, in romantisches Dunkel sich hüllte, und nach einer jüngst öffentlich ausgesprochenen Vermuthung vielleicht einst eine Burg der Herrn von Droste (Deckenbrock) getragen hätte. Um endlich etwas Sicheres zu erfahren, hatten

mehrere Vereinsmitglieder, denen sich einige andere Bewohner unserer Stadt anschlossen, Beiträge gezeichnet. Die Versammlung vom 11. Mai beschloß die betreffenden Arbeiten unter Leitung der Herrn Assessor Geisberg, Dr. Hechelmann, Dr. Landois, Dr. Parmet und Dr. Wormstall ausführen zu lassen. Am 20. Mai machten fast sämtliche Betheiligte einen Ausflug an Ort und Stelle, und verlebten einen frohen Nachmittag auf einem Fleck Erde, der zu den schönsten gehört, welche die Umgebung Münsters bietet. Ueber das Resultat der Nachgrabungen selbst wird Dr. Hechelmann, der schon früher diesem Gegenstande seine Forschungen zuwandte, in unserer Zeitschrift Bericht erstatten.

Schließlich ist noch der Sammlungen des Vereins zu gedenken, welche seit dem letzten Berichte sämmtlich eine erfreuliche Vermehrung gewannen.

Bedeutend erweitert und vermehrt wurde zunächst das Museum der Alterthümer. Die westfälische Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Cultur zu Minden hatte im Jahre 1866 einstimmig ihre Auflösung votirt, zugleich jedoch den Wunsch ausgesprochen, daß ihre Manuscripte dem hiesigen Königl Staatsarchive, die von ihr gesammelten Münzen und Alterthümer unserm Provinzial-Museum erhalten werden möchten. Durch Vermittelung des Königlichen Ober-Präsidenten Herrn Dr von Duesberg konnten dann auch die sämmtlichen Alterthümer, 103 Nummern, welche verschiedenen Perioden der deutschen Geschichte von den Stein- und Bronzebeilen herab bis zu den Panzerrüstungen und Feuerwaffen angehören, zu einem angemessenen Preis für unsern Verein erworben werden. Im März des vorigen Jahrs langte diese Sammlung in vier großen Kisten hier an, und ist nunmehr durch die fleißige Thätigkeit des Herrn Assessor Geisberg der unsern bereits eingeordnet. — Aus der frühern Humke'schen Sammlung wurden ferner 35 Nummern, römische und altdeutsche Alterthümer, hauptsächlich Waffen und Urnen erworben. — Dem Herrn Kreisrichter von Kleinsorgen zu Haltern hatte der Vorstand unsers Museums kaum den Wunsch nach römischen Fundstücken aus dortiger Gegend ausgesprochen, als nach einander 7 römische Münzen, welche auf dem Annaberger oder in der Nähe gefunden waren, für das Museum anlangten, ebenso eine schöne Lanzen Spitze von Bronze, die bei Fundirung der neuen Eisenbahnbrücke daselbst ausgegraben war. — Rector Weinwuth zu Haltern schenkte ebenso bereitwillig für unsere Sammlung das Bruchstück einer römischen Amphora, auch eine altdeutsche Urne und ein Streitbeil. — Weitere Geschenke liefen ein: von Schulte Mesum zu Mesum ein

altdeutscher Streithammer von Stein, von Dr. Hechelman eine Streitart von Hirschhorn, bei der Haskenau, und ein Streitbeil von Stein bei Hilstrup gefunden, von Vicar Bahlmann ein Streitbeil aus Kloppenburg, von General-Vicariats-Kanzlist Berndes eine Feuerzeugpistole, vom Rentner Möver-Behoff zu Nottuln ein alter Würfelstein. Ueber den Fund der vier Bronzeringe aus der Hornheide ist schon oben Bericht erstattet. Endlich sind mehrere im September v. J. beim Lippedurchsich zu Werne ausgegrabenen Sachen, darunter ein drittes Lippeschiff, worüber vorhin bereits berichtet ist, durch die geneigte Vermittelung des Königl. Oberpräsidenten von Düsselberg wiederum dem Provinzial-Museum überwiesen worden. Bei dieser so außerordentlichen Vermehrung unserer Sammlung um mehr als 180 Nummern bleibt nur zu bedauern, daß es noch nicht gelungen ist, ein größeres Local ausfindig zu machen, auf welchem die sämtlichen Alterthümer in gehöriger Ordnung aufgestellt und der Wissenschaft und dem Publikum zugänglich gemacht würden. Zur Zeit war es nur gestattet, das Einzelne in verschiedenen Gelassen, auf verschiedenen Bodenräumen versteckt und unsichtbar niederzulegen.

Für die Münzsammlung wurden im J. 1868 durch Schenkung, Kauf und Tausch 2 Goldmünzen, 97 Silbermünzen und 236 Kupfermünzen erworben: abermals eine ansehnliche und werthvolle Bereicherung. Durch freundliche Schenkung erhielten wir 9 Silbermünzen und 75 Kupfermünzen von den Herrn Rentmeister von Detten in Münster, Dr. Giefers in Paderborn, Pfarrer Heyndt in Rheda, Dr. Ripp in Unna, Pfarrer Mester in Belen, Rentner Möver-Behoff in Nottuln, Domvicar Dr. Overhues in Osnabrück, Chauffeewärter Petter in Werne und vom Vorstande der Münzsammlung, Herrn Goldarbeiter Wippo in Münster.

Speciell katalogisirt wurden in diesem Jahre durch den fortgesetzten unermüdlichen Fleiß des Herrn Wippo die Münzen der Grafschaften Arnberg, Limburg a. d. Lenne und Rietberg sowie des Fürstenthums Lippe.

Unter den neuen Erwerbungen für die Bibliothek ist vor Allem der umfangreichen Vorarbeiten zu einem altfächsischen wie zu einem westfälischen Wörterbuche zu erwähnen, welche der verstorbene Oberlehrer Dr. Kōne handschriftlich hinterlassen hatte. Aus dem von Hagfeldt'schen Nachlaß und anderweitig konnten noch verschiedene Handschriften erworben werden: u. A. das bis in's 13. Jahrhundert hinaufreichende Nekrologium des Patrocli-Stiftes zu Soest; eine ausführliche Beschreibung der Kantener Victorstracht vom Jahre 1464, vom damaligen De-

chanten des Kantener Stiftes, Arnold Heimerich, verfaßt; eine Predigtsammlung des Dominikanermönches Johann Swarte (Niger) der 1508 zu Minden, 1511 zu Soest in den Klöstern seines Ordens lebte; das Conceptbuch des Snabrückischen Generalvicars Lucenius aus der ersten Zeit der Regierung Franz Wilhelms von Wartenberg. Von mehreren uns interessirenden längeren Abschnitten eines handschriftlichen „Leven sommiger Susteren van Diepenveen“ konnte der Bibliothek eine 152 Quartseiten zählende Abschrift einverleibt werden, indem Herr Prof. Moll zu Amsterdam, der in seinem „Johannes Brugman“ (Amsterdam 1854) diese Schrift zuerst erwähnt hatte, dem Unterzeichneten dafür bereitwilligst seine aus dem Originale der von Rhemen'schen Bibliothek zu Spankeren (Geldern) genommene Copie zu Gebote stellte, und dann unser Vereinsmitglied, Herr Buchhändler Verlage zu Amsterdam, sich mit freundlichster Zuverlässigkeit der Mühe des Abschreibens unterzog. Herr Dombicar Bahlmann gab die von ihm gesammelten Abschriften von Inschriften aus der Stadt Münster und ihrer Umgegend. Auch sonst erhielten wir Zuwachs an Handschriften wie an Druckwerken durch Geschenke: unter Anderem überwiesen uns die Herren Baron Claretta in Turin, Dr. Buffon und Prof. Dr. Ficker in Innsbruck, Archivsecretair Dr. Friedländer, Dr. Heckelmann, Prof. Dr. Middendorf, Dr. Tourtual in Münster, Uccelli in Florenz, Dr. Wormstall in Münster ihre neueren Schriften; die Erben Schlüter in Münster schenkten wieder seltene Drucke; Kreiswundarzt Holtkamp in Herbern bewies auch in diesem Jahre unseren Sammlungen seine bewährte Theilnahme.

Als in der Unterbringung und Aufstellung der Vereinsammlungen vor kurzem einige Aenderungen vorgenommen wurden, konnte der Raum für die Bibliothek etwas erweitert werden. Dadurch ist erst eine ordentliche und zugängliche Aufstellung des reichen in den letzten Jahren gewonnenen Zuwachses möglich geworden, die Vorbedingung für den Abschluß eines neuen Kataloges. Freilich wird auch der Raum nur zu bald wieder zu klein erscheinen.

Die Urkundensammlung wurde durch Kauf und Schenkung, Letzteres insbesondere von Seiten des Herrn Dr. Parmet, um etwa 150 Stücke vermehrt.

Nach diesem Berichte über unsere Arbeiten wie über unsere Sammlungen, dessen Resultat wohl ein erfreuliches genannt werden darf, möge hier noch die erneute Bitte an die Mitglieder des Vereins Platz finden, unsere Bestrebungen nach Kräften fördern zu wollen, insbesondere dadurch daß sie

1. von vorkommenden Funden von Alterthümern, Münzen u. dgl. dem Vereinsvorstande möglichst bald genaue und zuverlässige Kenntniß geben und sich dafür bemühen, daß die betreffenden Gegenstände, wenn irgend möglich, unsern Sammlungen zugewendet, oder uns doch zur Ansicht übermittelt werden;

2. zerstreutes geschichtliches Material, Aufzeichnungen, Urkunden u. dgl., welches in seiner Vereinzelung geringern Werth hat und nur zu leicht dem Verderben oder Untergange ausgesetzt ist, gleichfalls den Sammlungen des Vereins zuzuwenden suchen, damit es das hier Vorhandene ergänze und sichere Aufbewahrung erhalte;

3. die Theilnahme an unserm vaterländischen Verein heben und Männer, bei denen nach Beruf, Studien und Neigung die Arbeiten des Vereins Interesse erwecken können, für denselben gewinnen, damit sich die Kette seiner Mitglieder voller und dichter durch alle Theile westfälischen Landes ziehe;

4. durch Mittheilung wenn auch nur kleinerer localgeschichtlicher Beiträge, namentlich für die «Miscellen» unserer Zeitschrift, an dieser sich betheiligen.

Die ersten zwei Bitten hier auszusprechen, veranlaßt uns die Erfahrung, daß noch immer manche Funde von größerem und kleinerem Umfange gar nicht oder zu spät, wenn die Fundstücke in ihrer Gesamtheit nicht mehr zu erlangen sind, bekannt werden und deshalb nicht in der gehörigen Weise für die Erforschung unserer Vorzeit verwerthet werden können; daß ferner geschichtliche Quellen von größerer oder geringerer Erheblichkeit in ihrer Vereinzelung nicht bloß unbekannt, unbeachtet und unbenutzt liegen, sondern auch zu Grunde gehen. Der Plan einer archäologischen Karte Westfalens, welcher oben mitgetheilt ist, will bei dieser Gelegenheit allen Freunden unserer Arbeiten noch besonders empfohlen sein, da nur bei reger Theilnahme eine annähernde Vollständigkeit zu erzielen sein wird. Hier würde es sich, abgesehen von Funden, welche die Zukunft noch bringen wird, und abgesehen von dem, was an denkwürdigen Gegenständen noch an Ort und Stelle vorhanden ist, besonders auch darum handeln, daß über das Verschwundene wie über Funde früherer Zeit, soweit noch möglich, ausreichende Kunde erlangt werde. Vor der Einzeichnung in die detaillirt ausgeführte Generalstabskarte muß selbstredend die betreffende Vertlichkeit genau bestimmt sein; möglichst specielle Angabe derselben würde also dem Vorstande unseres Museums sowie den Mitgliedern der Paderborner Abtheilung, welche mit gleicher Bereitwilligkeit die Sache in die Hand genommen haben, ihre Arbeit wesentlich erleichtern.

Zu der dritten der vorstehend ausgesprochenen Bitten drängt

die Thatsache, daß trotz der sehr erheblichen Vermehrung der Mitgliederzahl, deren der Verein in den letzten Jahren sich erfreute, eine noch gesteigerte Theilnahme, zumal in einzelnen Theilen des Landes, durchaus zu wünschen ist. Nicht ohne Befriedigung darf der Verein auf seine Thätigkeit während der fünf- und vierzig Jahre seines Bestehens zurückblicken. Er darf sich das Zeugniß geben, daß er Vieles gesammelt, vor dem Untergange bewahrt, nutzbar gemacht hat, und den Nachkommen wohlgeordnet als Denkmale und Zeugnisse der Vorzeit überweisen kann; daß der Fleiß seiner Mitglieder zahlreiche Fragen aufgestellt, treffliche Bausteine zur Geschichte des Landes geschaffen, eine erkleckliche Anzahl von Quellen für dieselbe veröffentlicht hat. Aber noch bleiben ihm viele Arbeiten übrig, und für manche derselben können nicht bloß die erforderlichen materiellen Mittel erst bei weiterer Steigerung der Mitgliederzahl gewonnen werden, sondern sie erfordern auch eine sammelnde Thätigkeit, die sich wenigstens einigermaßen gleichmäßig über die ganze rothe Erde erstreckt. Eine ausgedehntere Sammlung der Ueberreste alten Lebens und alter Sitte, der Spuren verschwundener Einrichtungen erscheint um so nothwendiger, je mehr Jahr für Jahr die auf neuen Pfaden wandelnde Gegenwart das Alte beseitigt, das noch Erkennbare vermischt.

Ohne Zweifel gibt es fast in jedem Orte einige Männer, welche für die Geschichte der engeren Heimath sich interessiren. Es gilt also, sie für die Arbeiten und Bestrebungen des Vereines zu gewinnen.

Schließlich noch die Bemerkung, daß der Abschluß des vorliegenden Bandes durch persönliche Verhältnisse des Unterzeichneten um einige Wochen verzögert wurde. Der Druck des folgenden Bandes wird sofort begonnen.

Münster, im Mai 1869.

Der 3. Director
Dr. Hermann Rump.